

PRESSEAUSENDUNG

📅 Wien, 10. März 2025

📍 Meidling, Khleslplatz: Mehr als 400 Menschen demonstrierten für den Erhalt der Schutzzone

Breite politische Unterstützung für den Erhalt des historischen Ortsbildes und gegen den Eingriff in die Schutzzone

Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich am vergangenen Samstag, dem 8. März 2025, mehr als **400 Menschen am Khleslplatz**, um ein starkes Zeichen gegen die geplante Aufweichung der Schutzzone zu setzen. Die beeindruckende Teilnehmerzahl unterstreicht das breite öffentliche Interesse an der Bewahrung dieses einzigartigen historischen Platzes.

Rednerinnen und Redner aus allen politischen Lagern betonen die Notwendigkeit, den Khleslplatz weiterhin zu schützen

Neben *Dieter Feiertag*, dem Initiator der Bürgerinitiative „Rettet den Khleslplatz“, sprachen zahlreiche prominente Persönlichkeiten, darunter:

- *Ing. Wilfried Zankl* (Bezirksvorsteher des 12. Bezirks, SPÖ)
- *Dipl.-Ing. Elisabeth Olischar* (Landtagsabgeordnete, Planungssprecherin der ÖVP)
- *Markus Landerer* (Vorstand des Vereins Initiative Denkmalschutz)
- *Dr. Madeleine Petrovic* (Präsidentin des Wiener Tierschutzvereins)

und weitere Vertreterinnen und Vertreter der im Wiener Gemeinderat vertretenen Parteien: *Mag. Tanja Grossauer-Ristl* (Klubvorsitzende und Mitglied im Bauausschuss der Bezirksvertretung Meidling, Die Grünen), *Christian Volkmann* (Klubvorsitzender, stv. Bezirkssprecher, NEOS), *Lukas Brucker* (Landesparteisekretär, Spitzenkandidat für den Landtag, FPÖ), sowie *Mag. Franz Schodl* (Bezirksrat, Pro Hetzendorf) und *Gerhard Wegscheidler* (Bezirksrat, Team HC Strache).

Mit Ausnahme des Meidlinger Bezirksvorstehers unterstützten alle Rednerinnen und Redner die zentralen Forderungen der Bürgerinitiative:

- **Keine Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans im gesamten Bereich der Schutzzone Khleslplatz, um das historische und kulturelle Erbe zu bewahren**
- **Klare Absage an eine schrittweise Aufweichung von Schutzbestimmungen zugunsten wirtschaftlicher Interessen**
- **Entflechtung der von einem Immobilienentwickler angestrebten Widmungsänderung für den Khleslplatz von der für den Schulbau „An den Eisteichen“ notwendigen Widmung**

Übergabe Hunderter Stellungnahmen

An den Infotischen der Bürgerinitiative wurden **Hunderte schriftliche Stellungnahmen** gegen die geplante Umwidmung gesammelt, die bereits heute der MA 21 übergeben wurden. Sie ergänzen damit die **mehreren Hundert Protestschreiben**, die bereits **online** oder **in Papierform** eingereicht wurden.

🗨️ *Dieter Feiertag*, Initiator der Bürgerinitiative, resümiert:

- Die heutige Kundgebung zeigt deutlich: Der Khleslplatz ist ein Herzensanliegen der Wiener Bevölkerung. Die Politik darf sich über diesen breiten Widerstand nicht hinwegsetzen.
- Anders als Bezirksvorsteher *Zankl* es gerne darstellt, richtet sich der Protest keineswegs gegen die neue Schule. Sie wird 100 m vom Khleslplatz entfernt gebaut und sollte daher mit dem Eingriff in die Schutzzone nichts zu tun haben. Auf keinen Fall bedarf es, wie auch behauptet wird, einer Verkleinerung der Schutzzone rund um den Khleslplatz, um die Schule errichten zu können.
- Die Rettung des sog. „Stadtwäldchens“, die Herr *Zankl* nun gerne auf seine Fahnen heftet, wurde bereits ab 2006 betrieben und schon 2008 von seiner Vorgängerin fix zugesagt, aber erst aufgrund einer 2020 eingebrachten Petition erreicht. Diese unterstützte Herr *Zankl* damals mit denselben Argumenten, die auch für den Erhalt der Schutzzone gelten, nämlich damit, dass sie nicht nur von den Anrainerinnen und Anrainern sehr geschätzt wird, sondern auch einen wertvollen Beitrag zur Abkühlung in den Sommermonaten leistet und darüber hinaus sich als „Grüne Lunge“ positiv auf das Mikroklima der näheren Umgebung auswirkt und somit die unmittelbare Lebensqualität der Anrainerinnen und Anrainer fördert (Stellungnahme des Bezirksvorstehers vom 24. März 2021, BV 12-A/296.743/2021).
- Der Charme des Khleslplatzes, von dem auch Herr *Zankl* gerne spricht, lässt sich nur erhalten, wenn das historische Ensemble geschützt bleibt – und genau dieses soll ja mit der Umwidmung geopfert werden.
- Die von Herrn *Zankl* propagierte „moderate Nachverdichtung“ würde auf bisher als Gartenflächen ausgewiesenen Grundstücken stattfinden und damit auf eine „dreiste Nachversiegelung“ hinauslaufen.
- Auch die nun von der Bezirksvorstehung als möglicher Kompromiss ventilerte Reduktion der Bauhöhe würde immer noch zu einer Aushebelung der Schutzzone führen.
- Wir werden den Druck aufrechterhalten, bis diese Pläne endgültig vom Tisch sind!

📷 Fotos zur Kundgebung stehen unter <https://kabelwerker.net/Khleslplatz/pressemappe.html> zur Verfügung und können für die Berichterstattung verwendet werden.

📞 **Für weitere Informationen und Presseanfragen:**

khleslplatz@gmx.at – [+4369910923005](tel:+4369910923005) | [#RettetDenKhleslplatz](https://twitter.com/RettetDenKhleslplatz)